



NACHHALTIGE ERNEUERUNG

# Fördergebiet Brunsbütteler Damm / Heerstraße

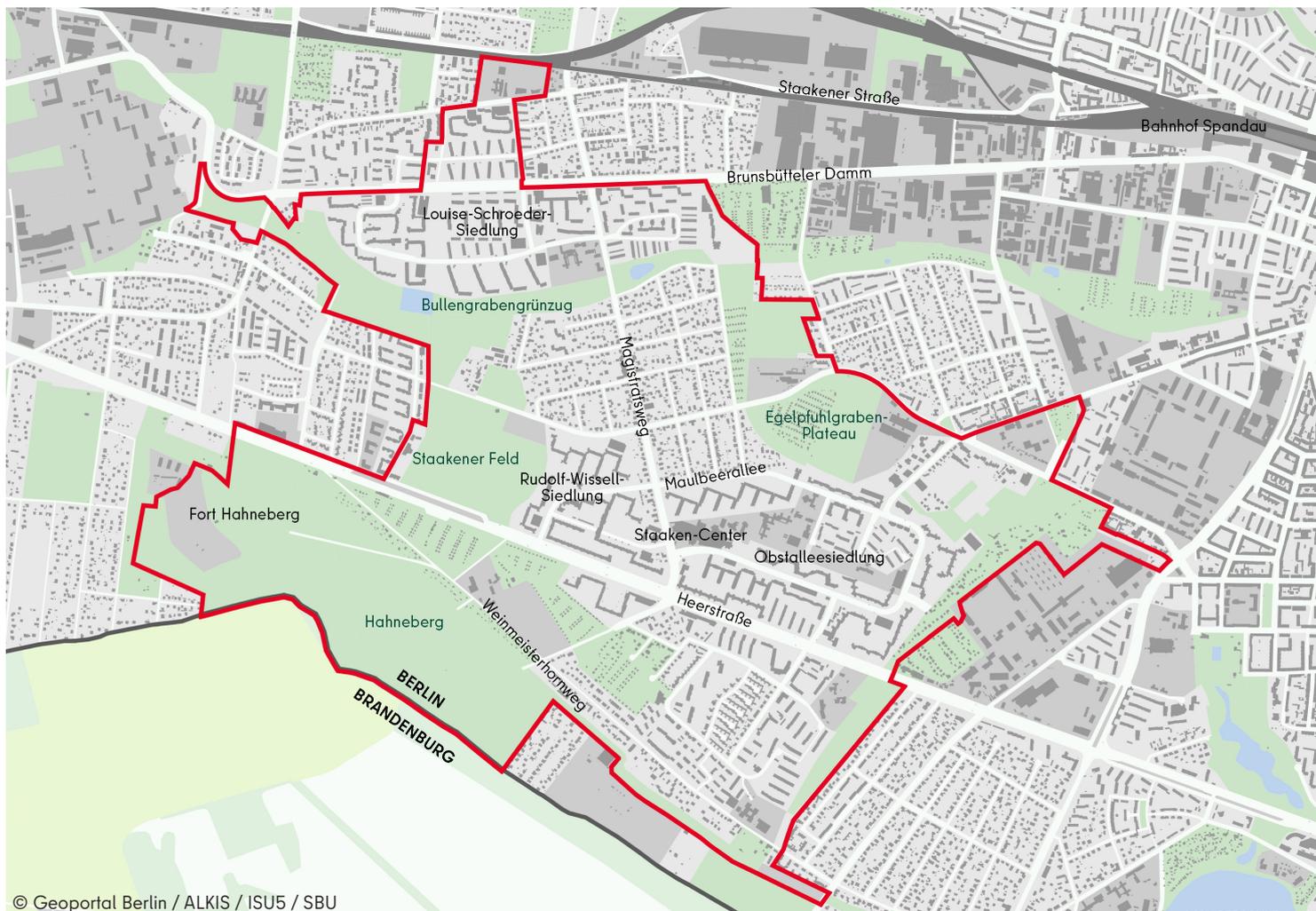
Bezirk Spandau

**ZUHAUSE  
IN BERLIN**

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

**B**





© Geoportal Berlin / ALKIS / ISU5 / SBU  
 Das Fördergebiet Brunsbütteler Damm/ Heerstraße liegt im Spandauer Ortsteil Staaken südwestlich der Spandauer Altstadt und erstreckt sich bis an die Landesgrenze zu Brandenburg. Die Wilhelmstadt und der Ortsteil Neu-Staaken bilden die östliche und westliche Grenze. Die beiden überörtlichen Hauptverkehrsstraßen Brunsbütteler Damm und Heerstraße durchqueren das Fördergebiet jeweils in Ost-West-Richtung.

**ECKDATEN ZUM GEBIET**

Bezirk:  
 Spandau von Berlin

Gebietsfestlegung:  
 09.05.2017  
 gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:  
 443 ha

Bevölkerung:  
 31.926 (Stand 12/2024)

Bewilligte Programmmittel seit  
 Gebietsfestlegung:  
 24,6 Mio. Euro (Stand 01/2025)

**Gebietscharakteristik**

Das Fördergebiet ist ein bedeutender Wohnstandort am westlichen Berliner Stadtrand und wird wesentlich durch die Großsiedlungen „Heerstraße Nord“ und „Louise-Schröder-Siedlung“ geprägt. Die Heerstraße Nord zählt zu den größten Nachkriegssiedlungen im Bezirk und umfasst unter anderem die „Obstalleesiedlung“ sowie die westlich des Magistratsweges gelegene „Rudolf-Wissell-Siedlung“. Im Norden liegt die ebenfalls in den 1960er und 1970er Jahren errichtete „Louise-Schröder-Siedlung“. Ergänzt wird das Gebiet durch Einfamilienhausbereiche, Wochenendhausgebiete und Kleingärten. Ein besonderes Merkmal ist der hohe Grünanteil: Das Gebiet ist von vielfältigen Grünflächen umgeben – darunter der Hahneberg, der Bullengraben und der Egelpfuhlpark. Diese stellen nicht nur wertvolle Erholungsräume dar, sondern bieten auch Potenzial für die ökologische Vernetzung und klimatische Aufwertung des Quartiers. Die Förderung durch das Programm Nachhaltige Erneuerung wurde durch einen starken Einwohnerzuwachs, insbesondere von Haushalten mit geringen Einkommen, notwendig. Der daraus resultierende Druck auf die soziale Infrastruktur sowie der bestehende Sanierungsbedarf im Gebäudebestand und im öffentlichen Raum – insbesondere im Zentrum an der Obstallee – stellen große Herausforderungen für die Quartiersentwicklung dar.



## Leitbild und Entwicklungsziele

Das Fördergebiet soll als lebenswerter Wohnstandort mit grüner Prägung weiterentwickelt werden. Zentrale Ziele sind der Ausbau und die Stärkung einer gut erreichbaren sozialen Infrastruktur – insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche, aber auch für ältere Menschen. Soziale, kulturelle und gesundheitsbezogene Einrichtungen sollen bedarfsgerecht gebündelt und modern gestaltet werden. Der öffentliche Raum soll für die verschiedenen Nutzergruppen sicher, barrierefrei und attraktiv gestaltet werden und sowohl der Begegnung als auch der Bewegung und Erholung dienen. Die zahlreichen Grün- und Freiräume werden im Rahmen des Gesamtvorhabens „Grüner Ring“ aufgewertet, miteinander vernetzt und als prägendes Merkmal des Quartiers gestärkt. Dabei wird auch die ökologische Qualifizierung des Fördergebiets angestrebt: Durch Renaturierung und die Schaffung neuer Lebensräume soll die Artenvielfalt gestärkt und der Schutz teils bedrohter Arten verbessert werden.

## Schlüsselprojekte

### Gesamtvorhaben „Grüner Ring“

Der „Grüne Ring“ ist ein Gesamtvorhaben im Fördergebiet Brunsbütteler Damm / Heerstraße, welches zahlreiche Teilprojekte umfasst. Ziel ist es, die vorhandenen Grün- und Freiflächen aufzuwerten, besser miteinander zu verbinden und damit neue durchgehende Wege- und Freiraumbeziehungen zu schaffen. Entstehen sollen wohnortnahe Erholungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität – ergänzt um Spiel-, Bewegungs- und Freizeitangebote für alle Generationen. Bei einer Gesamtfläche von rund 440 Hektar ist der Grüne Ring in acht Teilabschnitte gegliedert, von denen einige bereits qualifiziert wurden. Weitere Abschnitte befinden sich in der Planung oder Umsetzung. Ein durchgängiges Wegeleitsystem ist vorgesehen, um die einzelnen Bereiche als zusammenhängendes Freiraumnetz erlebbar zu machen und den Grünen Ring als identitätsstiftendes Merkmal des Quartiers zu stärken.

### Neugestaltung des Egelpfuhlparks zum Jonny-K.-Aktivpark

Der rund 6 Hektar große Egelpfuhlpark ist ein zentraler, wohnortnaher Grün- und Erholungsraum im Fördergebiet – insbesondere für die Bewohnerschaft der Großsiedlungen an der Heerstraße. Die umfassende Umgestaltung zu einem Aktivpark mit Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten für alle Generationen ist weitgehend abgeschlossen. Damit wurde ein attraktiver Freiraum geschaffen, der zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders und der Lebensqualität im Quartier beiträgt. Mit der Benennung des Parks wird an Jonny K. erinnert, der in der Nähe aufwuchs und im Oktober 2012 Opfer eines gewalttätigen Angriffs am Alexanderplatz wurde. Sein Name steht symbolisch für das Engagement für ein respektvolles, gewaltfreies Zusammenleben.

### Neubau Begegnungszentrum Brunsbütteler Damm

Auf dem Gelände der bisherigen Zuversichtskirche am Brunsbütteler Damm 312 entsteht ein Stadtteilzentrum mit Kita-Standort, in dem unter anderem auch bezirkliche Angebote der Volkshochschule und der Musikschule unterkommen sollen. Ziel ist es, ein offenes Haus für Bildung, Begegnung und soziale Teilhabe für den Stadtteil zu schaffen. Im August 2019 ist das Büro sander.hofrichter planungsgesellschaft mbH in Kooperation mit Freianlage.de Landschaftsarchitektur als Sieger eines europaweiten Architekturwettbewerbs für den Neubau des „Begegnungszentrums Zuversicht“ hervorgegangen. Im Zuge des Projekts wird die bestehende Kirche rückgebaut – eine Kapelle bleibt jedoch als kirchlicher Ort erhalten.



Neuer Spielplatz „Sterne und Galaxie“ im Jonny-K.-Aktivpark  
© Anka Stahl



Perspektive des 1. Preises im Wettbewerb zum Begegnungszentrum  
© sander.hofrichter planungsgesellschaft mbH, Berlin



Workshop mit Anwohnenden zur Gestaltung des Grünen Rings im September 2024  
© Anka Stahl

## Beteiligung

Bereits bei der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) 2016 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus dem Stadtteil in die Diskussion einbringen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die Anwohnenden unter anderem über ein regelmäßig erscheinendes Rundschreiben zum aktuellen Stand der Maßnahmen infor-

miert. Dieses wird in alle Haushalte verteilt. Zudem wird bei nahezu jedem Projekt eine zielgruppenorientierte Beteiligung angeboten. Durch die Überlagerung mit dem Quartiersmanagement Heerstraße Nord (Förderkulisse Sozialer Zusammenhalt) und dem BENN Gebiet Staaken ergeben sich Synergieeffekte für die integrierte Quartiersentwicklung.

## Stand des Verfahrens und Ausblick

Am 9. Mai 2017 wurde durch den Berliner Senat die Aufnahme des Gebiets in die Förderung beschlossen. Zu den Startermaßnahmen zählen die Umgestaltung des Spielplatzes Cosmarweg und die Vorplanung für den Jonny-K.-Aktivpark, der 2025 fertiggestellt wird. Eine Calisthenics-Anlage am Bullengraben wurde Ende 2023 eröffnet. Als zweiter Förderabschnitt ist dort ein Mehrgenerationen-Fitness-Angebot geplant. Eine Reihe kleinteiliger Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum der Obstalleesiedlung wurde ebenfalls 2023 fertiggestellt. Die Naturschutzstation an der Heerstraße, die bis 2023 in mehreren Bauabschnitten neu gestaltet wurde, entwickelt sich seit einigen Jahren zu einem wichtigen Standort der Umweltbildung. Für verschiedene Teilabschnitte des Grünen Rings wurden

bereits Machbarkeitsstudien erstellt. Die Bauarbeiten am Nördlichen Rieselfeldabfanggraben und die Planungsphase zum Egelpfuhlgraben Süd beginnen voraussichtlich Ende 2025.

Ein Anbindungskonzept zum Grünzug am Langen Becken bildet die Grundlage für die weitere Qualifizierung der Fläche in den kommenden Jahren und ab Herbst 2025 entsteht hier bereits ein Spielplatz. Das Leitsystem für den Grünen Ring soll im Rahmen der diversen Teilprojekte Schritt für Schritt umgesetzt werden. Der Bau des Begegnungszentrums am Brunsbütteler Damm, im Norden des Fördergebiets, beginnt voraussichtlich 2026. Für den Neubau der Jugendfreizeiteinrichtung „Geschwister-Scholl-Haus“ am Magistratsweg liegen bereits die Planungen vor.

## Kontakt

**Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**  
Referat IV B 4 -  
Förderung im Quartier  
Württembergische Straße 6  
10707 Berlin

Rainer Blank IV B 43  
Telefon (030) 90173 4793  
rainer.blank@senstadt.berlin.de

**Bezirksamt Spandau von Berlin**  
Fachbereich Stadtplanung

Leonie Sontowski Bau 2 Stapl A3  
l.sontowski@ba-spandau.berlin.de  
Telefon (030) 90279 2564

**Mehr Informationen unter:  
[www.nachhaltige-erneuerung.berlin](http://www.nachhaltige-erneuerung.berlin)**

Stand: 08/2025  
Layout: BSM mbH

Titelbild: Blick vom Hahneberg auf das Gebiet an der Heerstraße  
© Stadtkontor GmbH